



## VON ADVENTSKRANZ BIS TANNENZWEIG Weihnachtliche Bräuche im Wandel der Zeit

**Der Advent hat begonnen - und in vielen Wohnzimmern leuchtet bereits die erste Kerze am Adventskranz, die Stube ist mit Tannenzweigen geschmückt und die Kinder freuen sich auf das nächste „Türchen“, das sie an ihrem Adventskalender öffnen dürfen. Woher kommen diese Bräuche? In einem Buch eines Sprachforschers sind wir fündig geworden.**

Viele Bräuche in der Advents- und Weihnachtszeit sind relativ jung. So ist der Adventskranz, der heute in keiner Kirche und in keinem Haushalt fehlen darf, keine 200 Jahre alt. Er wurde von dem protestantischen Theologen Johann Hinrich Wichern in Hamburg „erfunden“. Wichern gab ab 1833 in seiner Stiftung „Rauhes Haus“ Straßenkindern ein Zuhause. Um ihnen die Wartezeit auf Weihnachten zu verkürzen, befestigte er 1839 an einem alten Wagenrad 20 kleine rote und vier große weiße Kerzen. Jeden Tag kam also ein Licht hinzu bis zum Heiligabend. In den 1860er Jahren kamen dann die grünen Kränze mit den vier Kerzen auf. Erst 1930 wurde der erste Adventskranz Bayerns in der Kirche St. Sylvester in München-Schwabing aufgehängt.

### Von der Kindheitserinnerung zur Geschäftsidee

Eine protestantische Pfarrersfrau aus dem Donau-Ries malte für ihren Bubben 1885 auf einen Karton 24 Kästchen auf und nähte auf jedes Kästchen ein

süßes Plätzchen. Dieser Bub, der spätere Buchhändler Gerhard Lang, erinnerte sich 1903 in München an die Idee seiner Mutter. Zusammen mit einem Kunstmaler brachte er den ersten gedruckten „Münchner Weihnachts-Kalender“ auf den Markt – allerdings noch ohne Schokolade, sondern mit Gedichten zum Aufkleben auf die 24 Kästchen. In den folgenden Jahren spezialisierte sich Lang auf die Herstellung diverser Adventskalender. Darunter waren auch der erste mit Schokolade bestückte Adventskalender sowie 1920 das „Weihnachtshaus“ mit Türchen zum Öffnen. Reich wurde Gerhard Lang allerdings nicht mit der Erfindung seiner Mutter – er hatte schlicht übersehen, sich die Idee patentieren zu lassen. So gab es immer mehr Nachahmer. Und Langs Druckerei musste 1940 wegen kriegsbedingtem Papiermangel für immer schließen.

### Wie der Christbaum zum Symbol für Weihnachten wurde

Auch unser heutiger Christbaum ist erstaunlich jung und konnte seinen Siegeszug in Altbayern erst in den 1920er Jahren, nach dem ersten

Weltkrieg, antreten. Zuvor gab es stattdessen sogenannte „Paradiesl“ oder „Niklogartl“: kleine Baumgestelle, die mit grünen Zweigen, roten Äpfeln und Kerzen bestückt waren. Erfunden hat den Christbaum - der Legende nach - Martin Luther höchstpersönlich. Eine Legende mit einem wahren Kern: Luther hatte nämlich die Paradiesgärtel und diverse „Abräumspiele“ dazu in den Kirchen verboten. Also holten sich die gläubigen Lutheraner die grünen Zweige – am besten als ganzer Baum – in die eigene Wohnung. Er wurde zu einem Symbol evangelischer Kultur: Am Weihnachtsabend versammelte sich dort die Familie, las das Weihnachtsevangelium und sang gemeinsam.

Dass ab den 1920er Jahren der Christbaum als Symbol des Weihnachtsfriedens auch in katholischen Häusern immer mehr Einzug hielt, mag auch daran liegen, dass gerade während und nach dem ersten Weltkrieg immer wieder Bilder um die Welt gingen von Weihnachtsbäumen in Schützengräben – teilweise sogar mit der Verbrüderung eigentlich verfeindeter Armeen.

**Diese und viele weitere spannende Geschichten kann man in dem Buch „12.000 Jahre Weihnachten“ von Gerald Huber lesen. Gerald Huber ist Redakteur des BR und als Sprachwissenschaftler ein genialer Kenner des bairischen Dialekts. Eine spannendes Weihnachtsgeschenk für Leseratten und Geschichtsliebhaber.**

*Mia wünschen Eich  
Pesegnete Weihnachten  
und a Quads Neis Jahr!*

# AUS DEM VEREINSLEBEN

## Förderverein: NEUWAHLEN

**Auch unser Förderverein hat seine Jahreshauptversammlung nachgeholt: Am 16. August konnte Vorsitzender Hubert Kriegs eine beschlussfähige Versammlung begrüßen.**

Hubert Kriegs bedankte sich in seiner Rede bei allen Mitgliedern und Gruppenleitern für die Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr. Besonders lobte er die herausragende Nachwuchsarbeit in den Kinder- und Jugendgruppen sowie der Schnalzerjugend.

Der Förderverein hat in den vergangenen beiden Jahren einige Projekte unterstützt, so z. B. die Ausstattung der Trachtenzwergerl und Trachtenkinder mit Trachtengwand. Zusätzlich half der Förderverein bei der Realisierung eines Erste-Hilfe-Kurses für Gruppenleiter, es gab Zuschüsse zur Ostereiersuche und verschiedenen anderen Aktionen und Ausflügen.

### Neuwahlen

Seit Gründung des Vereins führte Daniel Lotze als Kassier die Bücher. Da Daniel im Trachtenverein nun zum 2. Vorstand gewählt wurde, konnte er das Amt laut Satzung nicht mehr weiterführen. Seine Nachfolgerin ist Regina Winkler, sie wurde einstimmig gewählt. Für den scheidenden Kassenprüfer Sepp Galler wurde Herbert Kriegs - ebenfalls einstimmig - gewählt.

Der Vorstand setzt sich nun folgendermaßen zusammen:

- 1. Vorsitzender Hubert Kriegs
- 2. Vorsitzender Gerhard Kern
- Kassier Regina Winkler und
- Schriftführer Herbert Galler.

## ERNTEDANK mit anschließenden Ehrungen am 26.9.

Andreas Pils

An einem strahlendem Spätsommertag fand das diesjährige Erntedankfest statt.

Unser Verein war mit der Fahnenabordnung mit dabei. Viele unserer Vereinsmitglieder waren in festlicher Tracht gekommen und feierten mit.

Beim anschließenden Frühschoppen an der Trachtenhütte wurden unsere langjährigen Mitglieder geehrt. Stefan Kern und der neu gewählte 2. Vorstand Johannes Lechner ehrten die Jubilare. Als erstes gratulierten die beiden Rudi Pauli mit einer Urkunde für dessen 25-jährige Mitgliedschaft. Als Trachtträger bekam Gerhard Kriegs eine Urkunde und Ehrenzeichen. Die frühere Spensterfrau Elfriede Pelz, jetzt passiv, erhielt eine Urkunde für 40-jährige Vereinstreue, ebenso Brigitte Steinbrecher und auch Erich Schindler. Die aktive Spensterfrau Christa Thalbauer wurde für 40 Jahre mit Urkunde und Ehrenzeichen ausgezeichnet. Für 50 Jahre im Verein wurde Erwin Wiesbacher mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Auf eine stolze Zahl kann Anton Knoll verweisen, der 60 Jahre bei den Schneeberglern ist. Für sehr beachtliche 75 Jahre im Verein wurde Karl Huber, der gleich nach dem Krieg 1946 eingetreten ist, geehrt. Seine Urenkelin Christina Koch, selbst Aktives Dirndl,



Die Kindergruppe präsentierte verschiedene Tänze und Plattler



nahm das Rupertikörperl und die Urkunde in Empfang.

### Erhard Killer nun Ehrenmitglied

Zum krönenden Abschluss durfte die Vorstandschaft noch ein Ehrenmitglied ernennen: Schon in früheren Jahren war Erhard Killer bei den Böllerschützen Vorstand, als diese noch im Trachtenverein integriert waren, darüber hinaus war er mehr als zehn Jahre im Ausschuss tätig. Bei Festen fungierte er als Zugführer und in der Trachtenhütte hatte er Böden verlegt. Unter dem Applaus der Mitglieder wurde ihm die Auszeichnung zu Teil.

Einen ausführlichen Bericht mit Bildern findet ihr auf unserer Homepage.



Seit 50 Jahren im Verein aktiv und nun Ehrenmitglied: Erhard Killer (mi).



# AINRINGER KULTURSOMMER im Dorfpark Stimmungsvoller Abend auf der Freilichtbühne

Es war der erste richtige Auftritt seit längerer Zeit - und das Ambiente hätte gar nicht schöner sein können. Der Kulturverein der Gemeinde Ainring e.V. hatte uns im Rahmen des Ainringer Kultursommers dazu eingeladen, einen Abend auf der Freilichtbühne zu gestalten. Am 13. August war es dann

soweit: Unsere Kindergruppen und die Aktivgruppe traten abwechselnd auf, Stefan Kern jun. führte wortgewandt durchs Programm. Die Ränge waren gut gefüllt: Etliche Zuschauer waren gekommen und genossen den lauen Sommerabend mit Musik, Tänzchen und Plattlern.



Unsere Kindergruppen zeigten die Tänze, die sie zuvor in den Proben geübt hatten.



Zahlreiche Besucher waren gekommen und nahmen auf den Stufen der Freilichtbühne Platz.



Zwischen den Auftritten unterhielt Stefan Kern das Publikum mit kleinen Anekdoten aus der Vereinsgeschichte.



Die „Nur-für-Heit-Musi“: Stefan Kern, Peter Edfelder und Gudrun Rehrl

## Kindergruppen „Auf geht's!“ in der Freilassinger Fußgängerzone

Unter dem Motto „Auf gehts!“ rief der Gauverband I am 18. September zu einem Trachtler-Aktivtag auf. Etliche Städte folgten der Einladung. Und so konnten vielerorts - von Ebersberg bis nach Berchtesgaden - Zuschauer echtes Brauchtum erleben.

Auch in der Freilassinger Fußgängerzone wurde getanzt und geplattelt. Unser Trachtenverein beteiligte sich mit der Kindergruppe und gestaltete gemeinsam mit einigen weiteren Trachtenvereinen der Region das Programm. Die Trachtenkinder waren mit Feuereifer dabei und freuten sich über die Auftrittsgelegenheit.

Eine rundum gelungene Veranstaltung! Bilder zu den anderen Veranstaltungsorten gibt es auf der Gauverbandsseite: <https://bit.ly/3r4RyUr>



## Kindergruppen Tag der Regionen in Ainring

Am Sonntag dem 10. Oktober, fand ein „Tag der Regionen“ im Dorfpark in Ainring statt. Initiiert von der Natursach, dem Regionalladen in Ainring, stellten sich lokale Betriebe und Handwerker vor.

Unsere Kindergruppe trat auf und hatte viel Freude dabei. Vielen Dank an d'Natursach für die Einladung!



# Zurück zu den Anfängen des Vereins IM GESPRÄCH MIT HANSL HUBER

Marianne Hauser

Am 11. Dezember 2003 wurde das damals älteste Vereinsmitglied, der Huber Hansl, in der Trachtenhütte zu seinen Erinnerungen befragt. Auch im Vorgriff auf das Jubiläumsjahr 2004, das wir mit einer Trachtenausstellung und einem schönen Fest gefeiert haben.

## Aber zuerst ein Abriss seiner Lebensgeschichte:

Der Huber Hansl kam 1928 als Knecht zum Nagelmeister nach Bruch. Seit 1934 war er Vereinsmitglied. Geboren wurde er am 17.12.1912 und einige Jahre nach dem Interview ist er am 3. April 2006 im 94. Lebensjahr verstorben. Im 2. Weltkrieg hat er einen Arm verloren – Kriegsversehrte gehörten in den 50er- und 60er-Jahren zum Alltagsbild! Nach seiner schweren Verwundung war er in der Stadt Reichenhall als Schreiber tätig und hat dann in Marzoll gewohnt. 2003 bei unserem Interview war er gesund und munter und hat viel und gerne erzählt!

## Wie war das mit der Tracht in den Anfangsjahren des Vereins?

Kurze Lederhosen waren eher ein „Aufreger“ – vor allem in der Kirche wurden diese nicht erlaubt! Das war auch noch länger so... bis in die 60er Jahre, laut Auskünften von Vereinsmitgliedern. 1935 kostete eine kurze Lederhose 52 Mark. Bei 7 Mark Wochenlohn als gutbezahlter Knecht war das doch ein stolzer Preis! Spannend auch, dass es „Knickerbocker-Hosen“ in Trachtenausführung gab, geschneidert vom Schneider beim Wanger-Bauern. Knickerbocker waren wadenlange Überfallhosen, die um 1895 zum Wandern und Radfahren beliebt wurden. Der Name und die Hose kommen ursprünglich aus New York.

Laut dem Huber Hansl haben die Weberin (Kern, Feldkirchen) und die Müllauerin (Weibhauser, Feldkirchen) als erste Frauen das Festtagsgewand (Spencer und Prianer Hut) auch als Vereinstracht getragen. Unser grauer Frack stammt aus Wildenwart – dort ist ja unser Vereinsgründer Michi Hogger intensiv mit der Trachtensache in Berührung gekommen! Und für das Fest der Hammerau-Ainringer im Jahr 1953

wurden erstmals die neuen, einheitlichen Trachtenstrümpfe der Männer getragen.

## Und wie war das mit unserer Trachtenhütte?

Angeblich war sie das erste Vereinsheim im gesamten Gau. Es gab viele Zimmerer bzw. Schreiner im Verein (Gebrüder Lämmlein), daher war der Hüttenbau nicht so schwierig. Am Samstagaufnacht war immer was los. Als die Hütte noch beim Marx'nwirt stand (später Zellerhof), wurde dort Bier und Brotzeit eingekauft.

Der Gumpei war in den Anfangsjahren die Honoratioren- und Bürgerwirtschaft. Der Trachtenverein (eher viele „kleine“ Leute) war dort nicht erwünscht. Proben wurden in oder vor der Hütte abgehalten. UND...teilweise ist auch gerauft worden in der Hütte!

Die Hütte wurde nach dem 2. Weltkrieg auf Wunsch und auf Kosten von Kurt Zeller, damals Eigentümer der Annahütte, auf den heutigen Platz umgesiedelt. Der jetzige Hüttengrund war eine aufgefüllte Schlackengrube. Der erste Hüttenwirt dort war Georg Elixhauser, ein Gründungsmitglied, das auch noch 1979 beim Trachtenfest dabei war. Er holte das Bier bei der damals gegenüberliegenden Gastwirtschaft „Brugger“. Später war der Spitzauer Hansl, an den sich vielleicht auch noch viele Vereinsmitglieder erinnern, der Hüttenwirt. Fred Kern als Hüttenwirt stellte dann auf eigenen Biereinkauf um. Angeblich kam das Hofbräuhaus Traunstein deshalb zum Zug, weil das damalige Cafe Winkler auch das HB-Bier hatte – und bei einem Mehrbedarf auf die Vorräte vom Winkler zurückgegriffen werden konnte.



Hansl Huber am 11. Dezember 2003 in der Trachtenhütte. Er trägt die im Text beschriebene „Knickerbocker“-Hose.

## Was war los in Feldkirchen?

Unser Vereinsgründer, der „Schmid-Michi“, Michael Hogger, wurde auch wegen seiner trachtlerischen Einstellung der „Gau-Michi“ genannt. Und auch öfters dafür verspottet. In den 1930-Jahren kamen Touristen mit der „KdF-Bewegung“, die von den Nazis massiv gefördert wurden (KdF = Kraft durch Freude). Bei den Empfangsabenden für die Touristen wirkten auch die Trachtler mit. 1935 wurde die B20 aus Feldkirchen auf die heutige Trasse verlegt, 1937 auch über den Pidinger Berg ausgebaut.

Auch nach dem 2. Weltkrieg war der Tourismus wieder wichtig in Feldkirchen – es kamen Bergleute aus Nordrhein-Westfalen, Gäste aus Würzburg und Saarbrücken...und alle wurden gut unterhalten bei den Heimatabenden!

Damals war Hias Breimann, der Ehemann unserer Fahnenmutter von 1959, Maria Breimann, der Programmleiter und Organisator der Heimatabende.

## Wie war das früher mit Vereinsausflügen bzw. generell dem Fortfahren?

1937 wurde zum Gaufest nach Siegsdorf gefahren. Da waren erstmals Jugendliche dabei! Und in den 50er- und 60er-Jahren gab es etliche – damals schon „spektakuläre“ - Ausflüge, um Enzingerboden, zum Villacher Kirtag etc. Teilweise war damals – wie auch heute – das Fortfahren mit viel Stress verbunden – viele Auftritte, wenig Schlaf, viel Busfahren!

## Mehr von den Erinnerungen des Huber Hansls dann in dem nächsten Vereinsbrieffei!



## Spensterfrauen SPENDE FÜR DORFANGEHÖRIGE

Regina Winkler

Auch in diesem Jahr haben die Feldkirchner Spenster Frauen entschlossen, den durch den Verkauf von Osterkerzen und Kräuterbüschel (an Mariä Himmelfahrt) erwirtschafteten Gewinn für einen „guten Zweck“, möglichst für „Dorf“-Angehörige zu spenden. Dieses Jahr haben sie sich für die Familie des Vereinsmitglieds Stephanie Alvarez (geb. Füssl) entschieden. Ihre Eltern, die Feldkirchner Elfi und Helmut Füssl, haben oft Stephanies Tochter Amaya zu Besuch. Die Zehnjährige sitzt seit ihrer Geburt im Rollstuhl.

Um ihrer Enkeltochter das Leben etwas zu erleichtern, bauten die Füssls vor kurzem einen Treppenlift ein. Der teure Apparat wurde leider nicht bezuschusst, weil Amaya in diesem Haus nicht ihren Wohnsitz hat.



Elfi Füssl mit Enkeltochter Amaya, Geli Galler und Regina Winkler.

Die Spensterfrauen überreichten am 21. Oktober 700 € an Elfi und Helmut als Unterstützung für diese große Anschaffung. Sie freuten sich sehr und bedankten sich vielmals.

## Feldkirchner Kripperl

Endlich ist es wieder soweit: Seit dem ersten Advent ist das **Feldkirchner Kripperl**, das seit vielen Jahren von Trachtenfrauen unseres Vereins betreut wird, in unserer Pfarrkirche aufgebaut.

Acht wechselnde Szenen erzählen die Weihnachtsgeschichte. Zu jeder Szene steht der passende Bibeltext zum Nachlesen bereit.



## Weihnachtsfeier am 4. Advent?

Eine Weihnachtsfeier kann auch dieses Jahr leider nicht stattfinden. **Merkt euch dennoch den 19.12. vor: Sofern es möglich ist, wird es ein kleines, vereinsinternes Treffen rund um die Hütte zur weihnachtlichen Einstimmung geben.**

Der Ausschuss informiert dazu rechtzeitig per email, Whatsapp und Homepage.

## Vereins-Andacht am 29.12. um 19 Uhr

Der Trachtenverein lädt heuer wieder zu einer **“Andacht zwischen den Jahren”** ein. Der Kirchgang ist auch zu Corona-Zeiten möglich. Und so freuen wir uns, wenn viele Vereinsmitglieder am Mittwoch, den 29. Dezember 2021 um 19 Uhr bei der Andacht dabei sind.

Besinnliche Musik, Lesung und Gebete werden uns begleiten.

### ZUM GEDENKEN

Ende Oktober verstarb unser Vereinsmitglied Stefan Auer aus Bruch. Stefan war in der Jugend aktiv und hielt dem Verein auch später als passives Mitglied stets die Treue. Er ruhe in Frieden.

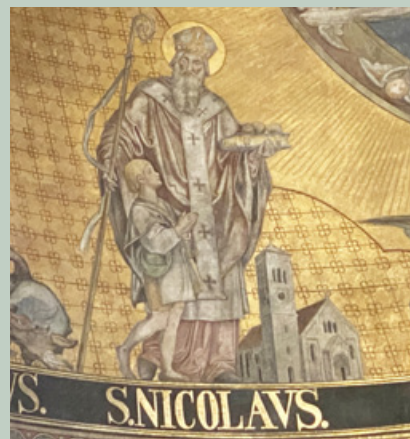


**Stefan Karl Auer**

**Bauunternehmer  
in Bruch**

\* 23. August 1952  
+ 29. Oktober 2021

## Gedanken zum Nikolaustag



Stadtkirche St. Nikolaus, Bad Reichenhall: Die Freske in der Apsis, gemalt von Moritz von Schwind, zeigt den namensgebenden Patron St. Nikolaus.

Liebe Trachtler,

ein Bote Gottes war der Heilige Nikolaus – und wenn wir ihn recht verstehen, so ist er's noch heute. Nikolaus brachte denen Gaben, die Hilfe brauchten, um leben zu können – auch heute bringt er Gaben. Vielleicht können wir darin die Botschaft sehen, dass wir einen guten Vater im Himmel haben, der seine Kinder reich beschenkt, der will, dass alle seine Kinder leben können.

Nikolaus wies die Mächtigen zurecht – auch heute weist er zurecht. Vielleicht können wir darin die Mahnung hören, recht zu handeln: Das Böse zu lassen und nach Möglichkeit allen Menschen Gutes zu tun.

So ist es heilsam, wenn wir treu dem guten alten Brauch leben: Nicht nur die altbewährten Dinge tun, sondern auch den Geist erfassen, in dem sie getan sein wollen.

Herzlich  
Euer Pfarrer

*W. Bien*



## Heute als Beilage: HEFTERL „Unsere Tracht“

„Wos muass i heid oziagn?“ Das fragt sich wohl fast jeder Trachtler an so manchen Festtagen. Mal mit Feder, mal ohne, mal weiße Bluse, mal schwarze Ärmel, mal Blumen, mal nur Grünzeug. Das beigefügte Nachschlagewerk soll einen kleinen Überblick geben, wann was angezogen wird. Dazu gibt es auch jeweils eine kurze Beschreibung, aus welchen Teilen unsere Tracht besteht. Wir wünschen euch viel Freude mit dem Heft! **Dank an alle, die mitgeholfen haben, alles möglichst vollständig und richtig darzustellen.**



### WIR GRATULIEREN!

Am 13. Oktober feierte unsere aktive Spenzerfrau **Traudi Raab** ihren 70. Geburtstag. Zu ihrer Feier am 16. Oktober war auch unser Verein eingeladen. Stefan Kern und Spenzerfrauenvertreterin Angelika Galler überreichten einen Geschenkkorb.

**Liebe Traudi, herzlichen Glückwunsch!**

### GLÜCKWÜNSCHE ZUR HOCHZEIT

Am 4. September gaben sich **Thomas Götzing** (vielen noch als Aktiver Bua bekannt) und seine Frau **Helena** in Hengersberg/Niederbayern das Ja-Wort.

**Lieber Tommi, liebe Helena, wir wünschen Euch viel Glück für die gemeinsame Zukunft!**



## RATESPIEL: ALTE ANSICHTEN



Weiter geht es in unserer Rubrik „Alte Ansichten“. Auch dieses Haus steht nach wie vor in Feldkirchen, allerdings natürlich mittlerweile von mehr Häusern umgeben. **Um welches Haus handelt es sich?** Eure Antworten schickt ihr bitte wieder an: [briafei@trachtenverein-feldkirchen.de](mailto:briafei@trachtenverein-feldkirchen.de). Herzlichen Dank an Regina Winkler, die für

uns immer ihre Archive durchforstet. Und nun die Auflösung für unser Rätsel vom letzten Mal: Es handelte sich um die heutige Aral-Tankstelle. Der allseits begehrte Hauptpreis - ein Eierlikör aus dem Hofladen Genzinger - geht an Karin Schroffner. Herzlichen Glückwunsch!

## GEPLANTE TERMINE / VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 19. Dezember 2021  
**Weihnachtsfeier** rund um die Trachtenhütte (falls möglich)

24. Dezember 2021  
**Kindermette** mit Hansl Auer an der Trachtenhütte (falls möglich)  
noch bis 2. Februar 2022  
**Kripperl** in der Pfarrkirche

29. Dezember 2021 um 19 Uhr  
**Andacht „Zwischen den Jahren“** in der Pfarrkirche

20. Februar 2022  
**Gemeindeschmalzen** am Ulrichshögl  
Das Rupertigauschnalzen 2022 wurde abgesagt.

## Ausblick auf 2022 VEREINSAUSFLUG

Im kommenden Jahr plant der Verein wieder einen Vereinsausflug. Die genauen Anmeldedaten mit Kontoverbindung etc. werden im nächsten Briafei veröffentlicht. Auf der letzten Seite könnt ihr aber schonmal das Programm lesen.

**Wer jetzt schon weiß, dass er gernedabeiseinwill, bitte bei Markus Galler Bescheid geben!**



### NÄCHSTE AUSGABE

Im Frühling 2022

Beiträge können eingereicht werden bis **01.03.2021** per E-Mail an:

[briafei@trachtenverein-feldkirchen.de](mailto:briafei@trachtenverein-feldkirchen.de)



# Weihnachtliche Rezepte

Zum Raustrennen  
und Nachmachen



## LINZER SCHNITTEN

Der Teig reicht für ein kleines Blech; für ein großes Blech die Mengen verdoppeln.

175 g Butter, 1 Ei, 1 Eigelb, 1 Prise Salz  
15 ml Kirschwasser  
200 g Weizenmehl  
125 g braunen Zucker  
1 Vanillezucker, etwas Zitronenschale  
150 g gemahlene Mandeln  
1 geh. TL Kakaopulver  
1 TL Zimt, 1 kl. Messerspitze Nelkenpulver  
250 Himbeerkonfitüre (mit Kernen)



1. Alle trockenen Zutaten mischen
2. Butter, 1 Ei und Kirschwasser zufügen, zu einem glatten Teil verkneten, 1 Std. kalt stellen
3. 2/3 des Teiges auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech ausrollen (nicht zu dünn) und mit Konfitüre gleichmäßig bestreichen.
4. Restlichen Teig ausrollen, in 1 cm schmale Streifen schneiden und als Gitter darüberlegen.
5. Mit Eimilch (Eigelb + etwas Milch) bestreichen und ca. 30-35 Min. bei 180 °C Umluft backen. Die Linzer Schnitten sind fertig, wenn der Teig goldbraun und die Marmelade etwas eingekocht ist.
6. Auskühlen lassen und in kleine Stücke schneiden. In einer Blechdose aufbewahrt halten sie mehrere Wochen!

## GLÜHWEINLIKÖR

von Regina Bräu

700ml Glühwein  
100 ml frisch gepresster  
Orangensaft  
400 ml Wodka  
250 g brauner Rohrzucker  
1,5 Vanilleschoten  
2 Zimtstangen  
3 Nelken



### Zubereitung

1. Glühwein mit dem frisch gepressten Orangensaft, dem braunem Rohrzucker, den Vanilleschoten, Zimtstangen und Nelken zum Kochen bringen.
2. Das Gemisch auf niedriger Stufe ohne Deckel ca. 15 min köcheln lassen, bis es Sirupartig aussieht.
3. Den Topf von der Kochstelle nehmen und mit dem Wodka vermischen
4. In saubere Flaschen abfüllen, noch einen Tag stehen lassen und genießen.

Zubereitungszeit: ca. 60 Min.

Im Kühlschrank lagern!

## LEBKUCHENLIKÖR

von Barbara Bräu

500ml Sahne  
100g Puderzucker  
150g Zartbitterschokolade  
2 EL Nutella  
200ml Wodka  
1 Pck. Vanillezucker  
Lebkuchengewürz  
(nach Geschmack)



### Zubereitung

1. Sahne in einem Topf etwas erhitzen und die Schokolade mit einem Schneebesen unterrühren.
2. Nutella hinzugeben und ebenfalls unterrühren.
3. Die restlichen Zutaten hinzufügen. Nach Geschmack würzen.
4. Die Masse mit einem Schneebesen nochmals etwas aufschlagen.
5. In saubere Flaschen abfüllen und genießen.

Zubereitungszeit: ca. 45 Minuten

Im Kühlschrank lagern!



## REISE INS SONNIGE WEINLAND

# 2 Tage Kulinarik – SÜDWESTSTEIERMARK

### Tag 1: Abfahrt 07.30 Uhr

#### Südsteiermark – Buschenschank

Abfahrt in Feldkirchen über Bischofs-  
hofen – Ennstal – Liezen – Graz – in die  
südsteirische Weinregion im Sausal. In  
Heim Schuh besuchen wir das Weingut  
der Familie Schneeberger, die seit 1870  
Wein anbauen. Dort erwartet uns eine  
typisch Steirische Buschenschank-Jause.  
Dazu können passende Flaschenweine  
aus eigener Erzeugung ausgewählt  
werden (Getränke excl.).



Am Nachmittag fahren wir gemütlich  
zum Hotel weiter. Das Hotel  
Schilcherland Hof liegt im Ortszentrum  
von Stainz. Am Abend erwartet uns ein  
A'la-Carte-Menü im hoteleigenen  
Restaurant mit traditionellen  
Schmankerln aus der Region.

Dazu passt der ein oder andere Wein aus  
der näheren Umgebung. Danach  
gemütliches Beisammensein.

### Tag 2:

#### Stainzer Flascherzug

Morgens Frühstück am reichhaltigen  
Buffet im Hotel. Am Vormittag erwartet  
uns eine lustige „Schienentour“. Wir  
fahren nach Stainz, wo uns um 10.00 Uhr  
der nostalgische Flascherzug erwartet.  
Während der lustigen Bahnfahrt nach  
Preding und zurück unterhält ein  
steirischer Harmonikaspieler die Gäste.  
Zwei Stopps bieten Zeit für Ver-  
kostungen der heimischen Spezialitäten.  
Mit angekoppelt ist auch ein Aus-  
schankwagen, der uns kulinarisch  
verwöhnt. Nach Rückkunft in Stainz  
Heimreise mit Möglichkeit zum Abend-  
essen im Gasthaus auf der Strecke.



## Reiseprogramm

Sa. 08.10. – So. 09.10.2022

Vereinsausflug  
Trachtenverein Feldkirchen



### Leistungen:

- Fahrt im Komfort-Reisebus
- Typisch steirische Buschenschank-Jause (kalt/ohne Getränke)
- 1x Übernachtung & Frühstück im Doppelzimmer
- Abendessen im Hotel
- Kurtaxe/Touristenabgabe
- Bahnfahrt mit Flascherzug (ca. 2,5h)

p.P. im Doppelzimmer **127,- EUR**  
(Einzelzimmer auf Nachfrage + 18,- EUR)

Leistungsspektrum kann nach Bedarf geändert werden.  
Mindestteilnehmer 25 Personen  
Hotel-Kontingent 24 Doppelzimmer 1 Einzelzimmer  
Kostenlose Stornierung bis 8 Wochen vor Reisebeginn  
Programmänderungen vorbehalten

# ENZINGER-Reisen

## Ausflugs-, Omnibus- & Mietfahrten

Haindlstraße 6  
D-83451 Piding

Tel.: +49 8651 630 84  
Fax: +49 8651 630 85

Web: [www.enzinger-reisen.de](http://www.enzinger-reisen.de)  
Mail: [Enzinger-Reisen@web.de](mailto:Enzinger-Reisen@web.de)